

## Meinung

Die Probleme der israelischen Kinder vs. die Probleme der Kinder im Gazastreifen

Haaretz - [Gideon Levy](#) - 25. Oktober 2018

Original: <https://www.haaretz.com/opinion/.premium-the-problems-of-israeli-children-vs-the-problems-of-gazan-children-1.6592401>



Palestinians carrying their belongings in Beit Hanun, Gaza, August 1, 2014. Horton: "The first thing that hits you when you go through the checkpoint is that it's basically a land of children. Credit: Lefteris Pitarakis / AP

Ein Junge flieht auf seinem Fahrrad vor dem heftigen Feuer. Das Foto, das der 13-jährige Uriya Kabir am Dienstag aufgenommen hat, zeigt den 7-jährigen Yonatan Regev; beide Kinder stammen aus Kibbutz Mefalsim im Grenzgebiet zu Gaza. Das Foto verbreitete sich über Social Media und wurde in der hebräischen Tageszeitung Yedioth Ahronoth auf einer Doppelseite gedruckt.

Es ist schwer, dem rötlichen Hintergrund und dem fliehenden Jungen gegenüber gleichgültig zu sein; es sieht fast wie nach einem amerikanischen Napalmbombenangriff in Vietnam aus. Aber Yonatan floh auf seinem Fahrrad, weil die Feuerwehrleute ihn gewarnt hatten, sich von dem Feuer fernzuhalten, das auf der anderen Seite des Kibbutz-Zauns wegen eines Brandballons ausgelöst worden war.

Yonatan's Leben war in letzter Zeit nicht einfach. Um den Kibbutz herum brennen Feuer, der Rauch ist erstickend und die Asche schwärzt alles. Nachts hören sie Explosionen und tagsüber atmen sie Rauch. Yonatan floh nach Hause. Im Kibbutz warteten seine Familie und Freunde auf ihn, geschützt.

Yonatan hatte einen Ort, wohin er fliehen konnte. Ihm fehlt es an nichts. Sein Leben ist nicht in Gefahr. Sein Leiden ist nicht auf die leichte Schulter zu nehmen, aber er hat ein Haus mit Strom und sauberem Wasser, einen Schutzraum und ein Kinderzimmer, und er ist frei, dorthin zu reisen, wohin er will. Er war vielleicht schon mal im Ausland. Seine Zukunft ist sicher, soweit vorhersehbar, und sein Schicksal liegt in seinen eigenen Händen. Er ist ein Kind wie alle anderen Kinder in der ersten Welt, dessen Leben in den letzten Monaten nicht einfach war und dessen Nächte beängstigend sind.

Aber als die Feuerwehrleute ihm sagten, er solle sich vom Feuer fernhalten, fuhr er vertrauensvoll auf den Kibbuz zu. Es gibt nicht ein einziges Kind in Gaza, das auch nur von dem Leben in Yonatan träumen kann. Sie haben noch nie von Schutzräumen und sauberem Wasser gehört. Die meisten von ihnen haben kein Fahrrad wie seines.

Auf der anderen Seite des Zauns, von dem aus die Brandballons gestartet werden, wollen sie Yonatan und seinen Freunden das Leben schwer machen. Sie haben keine andere Möglichkeit, Yonatan, die Israelis und die Welt daran zu erinnern, dass ihr Leben viel schrecklicher ist. Wenn sie Yonatan's Leben schwer machen, wird sich vielleicht jemand an ihr bitteres Schicksal erinnern und etwas tun, um sie zu retten.

Sie wissen seit langem, dass, wenn sie keine Brandballons starten und den Menschen, die auf der anderen Seite wohnen, das Leben nicht schwer machen, sich niemand um ihr Schicksal kümmern wird. Vielleicht hat ein Junge im Alter von Yonatan den Ballon gestartet, vielleicht ein wenig älter, aber es gibt nichts Gemeinsames zwischen dem Leben der Person, die diese Ballons startet, und dem Leben von Yonatan. Sie wurden geboren, um Schicksale zu trennen. Seit die Tore von Gaza zugeschlagen wurden, ist die Kluft zu einem schrecklichen Abgrund geworden.

Wer dachte, dass die Kinder von Jabalya, die sehnsüchtig auf die Kinder von Mefalsim blicken, untätig zusehen und ihr Schicksal akzeptieren würden, kennt die Menschheitsgeschichte und die menschliche Seele nicht. Es gibt nichts Verständlicheres, Gerechteres und Menschlicheres als den Aufstand der jungen Menschen in Gaza; angesichts der Realität ihres Lebens reagieren sie mit fast erstaunlicher Zurückhaltung.

Israel kann weiterhin die Hamas beschuldigen, die Tunnel statt Krankenhäuser baut - Israel ist schließlich ein friedliebendes Land, das den größten Teil seines Budgets in soziale Bedürfnisse investiert und kaum Geld für Waffen oder U-Boote ausgibt, nur für Krankenhäuser - und auch die Hamas beschuldigen, die Demonstrationen organisiert zu haben. Man kann weiter sagen, dass die Familie jedes getöteten Palästinensers Geld erhält, als ob Israel die Familien seiner Toten nicht entschädigt. Es kann weiterhin verächtlich darauf hinweisen, dass die Bewohner von Gaza für Geld getötet werden - so wie der Verteidigungsminister es sagte, vielleicht um sein nicht vorhandenes Gewissen zu erleichtern. Aber Gaza erhebt sich, weil es buchstäblich erstickt, und seine Bewohner haben nichts mehr zu verlieren. Und wenn die Dinge in Jabalya nicht gut sind, werden sie in Mefalsim nie gut sein.

Yonatan kam sicher nach Hause, und das ist gut so. Amir a-Nimra, der Junge mit einem Loch im Herzen, der davon träumte, Fahrlehrer zu werden, kam in diesem Sommer nicht sicher nach Hause. Er wurde von einem Scharfschützen der israelischen Verteidigungskräfte erschossen, wie etwa 30 andere Kinder.

Das Feuer, das Yonatan auf seinem Heimweg verfolgte, wird weiter brennen - wann werden wir das endlich verstehen? - solange Kinder, die gegenüber seinem Haus leben, weiterhin in einem Käfig leben oder weiterhin sterben.

Übersetzt mit [www.DeepL.com/Translator](http://www.DeepL.com/Translator)